

I.N. 207.187

Verein
zur Gründung einer

Franz-Schubert-Gedächtnis-Stiftung

Wien 5,
Spengergasse 21

Dr.M./Ra./S.

Gertruf B 25.2.92, B 25.2.93

Wien, den 29. Oktober 1928.

An den

Welt-, Musik- und Sangesbund,
z. H. d. Herrn Präsidenten Mäurer,

+ an Dr. Kienzl
1.11.1928
3.11.28
M.

Eingelangt
Beantwortet

WIEN I.,
Bösendorferstr. 12.

Sehr geehrte Herren!

Der Vorstand der "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" hat von seinem Obmann, Prof. Dr. Wilhelm Kienzl und seinem bevollmächtigten Geschäftsführer, Dr. Erich August Mayer, die Aufklärung über die mit dem Präsidenten des Welt-, Musik- und Sangesbundes, Herrn Mäurer, abgehaltene Besprechung erhalten. Der Vorstand der "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" erkennt mit Bedauern, daß eine Parallelarbeit des Welt-, Musik- und Sangesbundes und der "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" entstanden ist und erkennt die Notwendigkeit an, daß alles vermieden werden muß, was den zur Geldleistung herangezogenen Bevölkerungskreisen, sowie auch dem Auslande gegenüber den Eindruck einer doppelgeleisigen Arbeit machen könnte. Die Schwierigkeit liegt darin, daß sowohl der Welt-, Musik- und Sangesbund, als auch die "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" in ihrer Organisation so weit gediehen sind, daß ein Auflösen dieser Organisation in beiden Fällen auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt. Immerhin glaubt der Vorstand der "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung", daß ein Ausweg sich auf folgender Basis finden läßt:

Der Welt-, Musik- und Sangesbund verfolgt außer dem Ausbau seiner Beethoven- und Schubertstiftung^e Ziele von internationalem Format und von für

die ganze Welt bedeutungsvoller Größe. Die "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" ist nur ein Teil seines Programmes. Seine Hauptaufgabe ist der Bau einer Welttonhalle, in der das geplante Musikerheim nur als ein Teil erscheint. Wäre, so fragt der Vorstand des Vereines zur Gründung einer "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung", nicht eine Einigung auf diesem Wege möglich, daß der Welt-, Musik- und Sangesbund zwar seine Stiftung nicht auflöst, im allgemeinen aber den Ausbau dieses Zweiges seiner Gesamttätigkeit zurückstellt oder unter dem alleinigen Namen „Beethoven-Stiftung“ weiterführt.

Die große Werbetätigkeit aber für die internationale Künstlernettohilfe würde der "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" überlassen bleiben, die ihrerseits bereit wäre, in dem Augenblicke, da das Projekt der Welttonhalle realisiert ist, über ein gemeinsames Vorgehen im Sinne der Bestrebungen des Vereines zur Gründung einer "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" in Verhandlungen einzutreten. Daran müßte allerdings die Bedingung geknüpft werden, daß dann einige Mitglieder des Vorstandes der "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" in den Welt-, Musik- und Sangesbund kooptiert werden, da selbstverständlich die "Franz Schubert-Gedächtnisstiftung" gegenüber den Spendern in aller Welt eine ungeheure Verantwortung auf sich genommen hat, die nicht ohne weiteres abzuschütteln ist.

Wir gläuben, daß dieser Vorschlag eine geeignete Basis für weitere Verhandlungen bedeuten würde und ersuchen den Vorstand des Welt-, Musik- und Sangesbundes um eine diesbezügliche Gegenäußerung, auf Grund deren sich dann weitere Besprechungen durchführen ließen.

Wir sehen Ihren Nachrichten mit dem größten Interesse entgegen und verbleiben mit dem Ausdrucke der



Verein zur Gründung einer
Franz-Schubert-Gedächtnis-Stiftung

vorzüglichsten Hochachtung

Dr. Rich. Kienzl
Obmann.